

„Großschutzgebiet kann kein Kompromiss sein“

Warum das Biosphärengebiet in der Region auf dem Prüfstand steht, erklärt Michael Fick, Sprecher der Allianz der Landbesitzer und -bewirtschafter

Während die Pläne für ein Biosphärengebiet (BSG) in der Region auf Zustimmung bei einigen stoßen, gibt es auch dezidierte Kritiker.

VON MELANIE BOUJENOU

Wie sehen die Landbesitzer und -bewirtschafter das geplante Biosphärengebiet (BSG) und wer verbirgt sich hinter der Allianz?

Dahinter stehen die Menschen, denen der größte Teil der beplanten Flächen gehören und die mit ihren Familien davon leben. Unterstützt werden sie von ihren Verbänden, wie Bauernverbänden, Waldbesitzerverband und anderen.

Details findet man auf unserer Website www.biosphaere-oberschwaben.de.

Welche Probleme sehen Sie für Land- und Forstwirtschaft durch das BSG Allgäu-Oberschwaben?

Das ganze Biosphärengebiet ist ein Großschutzgebiet nach Naturschutzgesetz. Damit unterliegen nicht nur die Kern- und Pflegezone, sondern auch die restlichen 80 Prozent der Fläche inklusive Gewerbegebieten, Siedlungen und Hausgärten dem strengen deutschen Naturschutzrecht für Schutzgebiete. Aus der Ausweisung der FFH-Schutzgebiete vor Jahren haben wir gelernt, dass wir uns auf Zusagen, es gäbe keine weiteren Einschränkungen, nicht verlassen können. Außerdem wird eine Biosphärenverwaltung zu weiterem Bürokratie-Aufbau führen, statt zum vielbeschworenen Bürokratie-Abbau.



Links das geplante Biosphärengebiet Allgäu-Oberschwaben, rechts die beiden prominentesten Gegner: Michael Fick (links), Förster des Fürsten von Waldburg-Zeil, und Franz Schönberger, Kreis-Chef des Bauernverbands.

Welche Auswirkungen könnte die Einrichtung eines Biosphärengebiets auf die Betriebsführung, das Einkommen und die Bewirtschaftung von landwirtschaftlichen Betrieben haben?

Da das Rahmenkonzept wie auch die Pflege- und Entwicklungspläne interessanterweise erst NACH der Einrichtung des BSG erfolgen, können konkrete Aussagen nicht gemacht werden. Aber jedes weitere Schutzgebiet führt zu weiteren Regelungen, die bei Baumaßnahmen, Flächenunterhaltung und Bewirtschaftung zusätzlich zu den bestehenden Vorschriften zu berücksichtigen sind. Die damit verbundenen zusätzlichen Gutachten, Anträge auf Ausnahmeregelungen und Ausgleichsleistungen verschlingen nicht nur Zeit, sondern auch viel Geld.

Welche Alternativen schlagen Sie vor, um Naturschutz zu fördern, ohne

Landbesitzer zu beeinträchtigen?

Der aktuelle Prüfprozess ist nachdrücklich auf ein BSG begrenzt! Alternativen werden nicht berücksichtigt. Die überal postulierte Ergebnisoffenheit des Prozesses besteht nur in der Entscheidung „BSG ja oder nein“. Der Prozess ist nicht offen für andere Lösungen, mit denen Klima- und Artenschutz zielgerichteter, wirkungsvoller und unbürokratischer umgesetzt werden können.

Warum glauben Sie, dass niederschwellige Zusammenarbeit besser ist als ein Biosphärengebiet?

Weil es die Vergangenheit bewiesen hat! Unsere Region hat in den letzten Jahrzehnten ohne BSG vorbildliche Strukturen unter anderem im Tourismus, der Regionalvermarktung von land- und forstwirtschaftlichen Produkten, der Inwertsetzung naturschutzfachlicher Leistungen, in Bildung und sozialer Integration entwickelt,

um die uns viele BSGs beneiden würden. Diese Strukturen sind durch Initiativen aus der Region, zusammen mit Landeigentümern und -bewirtschaftern, Unternehmern, Verbänden und Behörden in der Region in vertrauensvoller Zusammenarbeit für die Region entstanden. Notwendige Anschubfinanzierungen kamen aus allgemeinen Fördertöpfen oder von regionalen Unternehmen. Die Erfolgsgeschichte unserer Region sollte fortgeführt werden. Sie sollte nicht durch enge Vorschriften der europäischen Naturschutzpolitik und zusätzliche Bürokratie einer Biosphärenverwaltung ausgebremst werden.

Gibt es Raum für Kompromisse zwischen Naturschutzzielen und den Bedürfnissen der Landbesitzer?

Kompromisse hat es immer gegeben und wird es auch zukünftig geben. Ein Großschutzgebiet kann aber kein Teil davon sein. Zusätzlich zu den vor-

handenen vielen freiwilligen und unentgeltlichen Leistungen und den über 1700 Pflegeverträgen mit über 750 Landwirten sehen wir zum Beispiel Ausbaumöglichkeiten beim Vertragsnaturschutz und der Ökokontoverordnung. Diese hervorragenden Beispiele für solche Kompromisse auf der Fläche sind möglich, weil es in der Region eine vertrauensvolle, zielgerichtete Zusammenarbeit gibt mit Fachämtern der Landkreise und Kommunen sowie Institutionen wie dem Landschaftserhaltungsverband und den Naturschutzverbänden.

Werden die Bedenken der Landbesitzer denn in den Planungsprozess einbezogen?

Wir sehen die Bemühungen der Prozessverantwortlichen. Mit ihrem alternativen Festhalten am BSG haben sie unsere grundlegenden Bedenken aber nicht verstanden.

Wie geht es - abgesehen von den Forderungen der Allianz - im Prüfprozess planmäßig weiter?

Die Schlüsselrolle kommt den Gemeinderäten zu. Wir können nur empfehlen, dass in jeder Gemeinde ein intensives Gespräch mit den betroffenen Landbewirtschaftern und -eigentümern stattfindet. In den meisten Kommunen wird der Prozess einen dauerhaften Graben zwischen Landbewirtschaftern und Bevölkerung hinterlassen. Das kann niemand wollen! Wir müssen doch gemeinsam etwas für die Natur schaffen und nicht zentralistisch irgendwelche Programme auf die Fläche verordnen.

Vor dem Tatort der Messerattacke auf ein kleines Mädchen versammelten sich am Donnerstagabend rund 80 Menschen.



Entsetzen nach Attacke im Norma-Supermarkt

Mutmaßlicher Täter in Psycho-Klinik

Nach dem Messerangriff auf eine Vierjährige in Wangen bleiben viele Fragen offen, darunter die nach der möglichen Schuldunfähigkeit des Täters.

WANGEN - Ein entsetzlicher Vorfall erschütterte vergangenen Mittwochnachmittag den Norma-Supermarkt in der Zeppelinstraße: Ein 34-jähriger Mann griff unvermittelt ein 4-jähriges Mädchen an und verletzte es mit einem Messer.

Wie geht es - abgesehen von den Forderungen der Allianz - im Prüfprozess planmäßig weiter?

Die Ermittlungen der Kriminalpolizei Ravensburg, die den Fall untersucht, haben ergeben, dass es keine vorherige Verbindung zwischen dem Tatverdächtigen und dem Kind gab. Der mutmaßliche Täter, ein Syrer mit niederländischer Staatsangehörigkeit, wurde in ein psychiatrisches Krankenhaus

gebracht. Am folgenden Tag erließ ein Hafttrichter auf Antrag der Staatsanwaltschaft Ravensburg einen Unterbringungsbefehl wegen versuchten Mordes in Verbindung mit gefährlicher Körperverletzung. Wobei die Staatsanwaltschaft von einer verminderten Schuldunfähigkeit oder einer Schuldunfähigkeit des Täters ausgeht. „Eine solche Tat haben wir hier noch nie erlebt“, sagte Oberbürgermeister Michael Lang bereits am Donnerstag im Rathaus. „Dass ein Kind unvermittelt angegriffen wird, ist etwas, was uns alle schockiert.“

Die Polizei ermittelt weiterhin zu den Hintergründen der Tat und dem Aufenthaltsgrund des Täters im Allgäu. Klar scheint, dass er einen Bezug zu Wangen hatte. Nach Angaben von Polizeipräsident Uwe Stürmer hat sich der 34-Jährige „seit einiger Zeit“ in der Stadt aufgehalten: „Er hatte offensichtlich eine Schlafstelle in Wangen.“ Wo genau, müsse noch geklärt werden.

Tatwaffe war ein Küchenmesser

RAVENSBURG 14. APRIL 13 - 18 Uhr

FRIEDRICHSHAFENERSTRASSE 6, 88214 RAVENSBURG, 0751 - 76 96 26 12

VERKAUFSOFFENER SONNTAG

GUTSCHEIN 5€ bei einem Einkauf ab 30€ erhalten Sie bei Abgabe dieses Gutscheins 5€ vergütet. Keine Barauszahlung. Gutscheine nicht kombinierbar.	GUTSCHEIN 10€ bei einem Einkauf ab 60€ erhalten Sie bei Abgabe dieses Gutscheins 10€ vergütet. Keine Barauszahlung. Gutscheine nicht kombinierbar.	GUTSCHEIN 20€ bei einem Einkauf ab 100€ erhalten Sie bei Abgabe dieses Gutscheins 20€ vergütet. Keine Barauszahlung. Gutscheine nicht kombinierbar.	GUTSCHEIN 50€ bei einem Einkauf ab 250€ erhalten Sie bei Abgabe dieses Gutscheins 50€ vergütet. Keine Barauszahlung. Gutscheine nicht kombinierbar.
--	--	---	---

Thuja-Hecken 125-150 ab € 7,95
Smargdthuja 175-200 cm ab € 29,90 T.07561/2916
THUJA-ZENTRUM.de & MAILAENDER-GAERTEN.de

Gr. Auswahl an Wäsche z.B. extralange Hemden oder große Größen
HERMKO Fabrikverkauf
78604 Rietheim/Tut
Tel. 07424-2929
Mo. - Fr. 9 - 12 Uhr oder www.HERMKO.de



ARMUT UND NOT
gibt es auch bei uns im Allgäu. Schnelle und unbürokratische Hilfe durch den gemeinnützigen Verein:



Ihre Spende hilft.
Volksbank Allgäu-Oberschwaben
IBAN
DE42 6509 1040 0031 8030 08
BIC
GENODES1LEU



WOCHENEND-SCHNUPPERKURSE

Im Angebot enthalten:
✓ 6 Std. Gruppenunterricht bei einem der Golfprofessionals der PGA-Golfschule Memmingen
✓ Unbegrenzte Anzahl Übungsbälle
✓ Lehrgelägersatz mit Golftasche und Caddiebox
✓ Spiel auf dem Golfplatz

Je Teilnehmer nur 99,- Euro statt 800,- €

Zusätzlich nach dem Schnupperkurs:
+ Einzelunterricht (30 Min.) kostenlos bis 8 Wochen nach Kursdatum
+ Kostenlose Benutzung der Übungsanlagen
+ 8 Wochen kostenloses Golfspiel auf dem Kursplatz

Die nächsten Schnupperkurs-terminen: 20./21. April 2024, 04./05. Mai 2024, 11./12. Mai 2024, 25./26. Mai 2024

ANMELDUNG & MEHR INFORMATIONEN:
Tel. 08331-710 16 * info@golfclub-memmingen.de

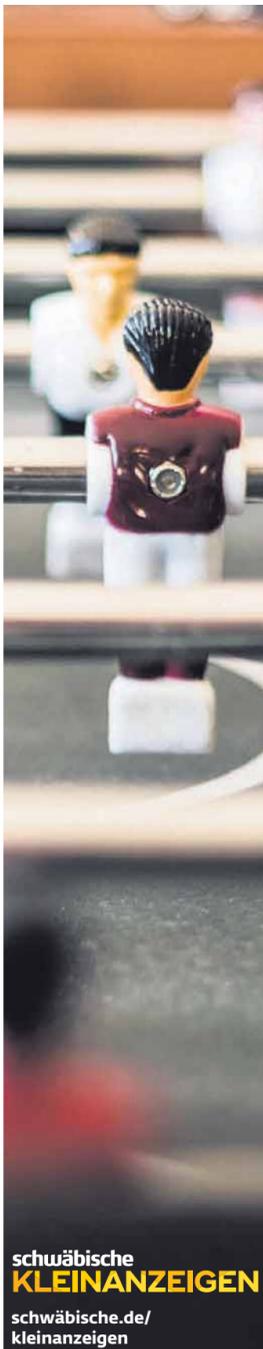
schwäbische KLEINANZEIGEN

schwäbische.de/kleinanzeigen

Impressum Südfinder Allgäu

Eselberg 4, 88239 Wangen
Telefon 0751/2955-0
info@suedfinder.de
Verantwortlich für Anzeigen:
Wangen/Leutkirch/Isny/Bad Wurzach:
Tobias Pearman
Verantwortlich für Redaktion:
Melanie Boujenou (mel)
redaktion.allgaeusuedfinder.de
Erfüllungsort und Gerichtsstand im Anzeigenverkauf, für das Mahnverfahren und soweit sonst zulässig: Ravensburg.
Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen sowie die aktuelle Preisliste der Schwäbischer Verlag GmbH & Co. KG Drexler, Gessler

Zustellung nicht erwünscht? Bitte bringen Sie einen Aufkleber mit dem Hinweis „keine kostenlosen Zeitungen“ an Ihrem Briefkasten an und schreiben Sie uns eine Email an info@suedfinder.de.
Verlag: Schwäbischer Verlag GmbH & Co. KG Drexler, Gessler
Registergericht Ulm HRA Nr. 610151
P.H.G.: Schwäbischer Verlag Verwaltungs-GmbH Verwaltungs-GmbH, Ravensburg
Registergericht Ulm HRA Nr. 610471
Geschäftsführer: Lutz Schumacher,
Chefredaktion: Niko Eschweiler
Druck: SV Druck GmbH & Co. KG Ravensburg, Druckhaus Weingarten



WIRTHENSOHN TÜR

Betriebsführungen
Vorträge
Frühlingsmarkt
Oldtimer-Treffen

TAG DER OFFENEN TÜR

13./14. April 2024 • 10 - 16 Uhr

Glaserstraße 2
87463 Dietmannsried
www.fenster-wirthensohn.de

Fenster | Türen | Fassaden
Wirthensohn

immer dran.

Südfinder

schwäbische.de/kleinanzeigen